



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 89 1594 Febr. 16 Vergleich zwischen dem Richter Kaspar Schmitz und
Bürgermeister und Rat zu Unna über Geleits- Haussuchungs-,
Ausweisungs- und Pfändungsrecht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](#)

Anno 1593 am Freitage den 28^{ten} Maij hatt Casper Schmidz den gewonlichen Burger- und Richter-Eydt zue Unna mit zwein aufgestrecktenforderen Fingeren seiner rechten Handt einem erbaren Rahdt daselbst würdlich praestirt und nachfolgender Maßen geschworen:

Das er nemblich dem durchlauchtigen und hochgeborenen Fursten und Hern, Hern Johann Wilhelmen, Herzoge zue Cleve, Guelich und Berge, Graffen zue der Mark und Ravenßberg, Hern zue Ravenstein p. Unserm gnädigen Hern, der Stadt und gemeinen Burgeren zue Unna soll und woll trew und holdt sein, Burgermeister und Rat in Ehren, auch der Stadt Privilegia, Statuta und Gewonheit und traue Burger schafft halten, das gemeine Beste befürderen, Burgermeister und Rahdt gehorsamb sein und alles das zu thuen und zu laßen, was ein ehrlich uffrichtigh Burger alshie schuldig ist, na allen seinen vunff Sinnem, so ferne alshie sich vorvharen kan. Vort so hefft hie gelavet und geschworen, dat hie dat Amt, dar hie tho gesatt iß, halde und wahre, hochgedachtem Fursten tho seinem Rechte und der Stadt und gemeinen Burgeren tho Unna tho ihrem Rechte und richten na Rechte und Gewonheit der Stadt Unna na allen seinen vunff Sinnem, so ferne alshie sich verwharen kan. Och so hefft hie gelavet und geschworen, weher dat die Stadt und Burger tho Unna so semblischen offt er jenigh besonder von jemandt verunrechtet offt verkurhet worden, dat hie dan en helpe wiederstehen midt allen seinen Vermogen und Macht unvertogen funder Argelist, so wannewr ihm dat kündig wirt gethon von den Burgermeistern und Rhade tho Unna.

89. — 1594 Febr. 16.

Vergleich zwischen dem Richter Kaspar Schmitz und Bürgermeister und Rat zu Unna über Geleits-, Haussuchungs-, Ausweisungs- und Pfändungsrecht.

Abschrift im St. A. Münster (Wezlar): U 57/264 vol. 1 Bl. 58.

Allz sich zwischen Caspary Schmitz, Richtern zue Unna, im ersten Anfang und Eintritt seins Richter Ambts an einem und Bur(germeiste)r und Rahdt der Statt Unna am anderen Theill über nachfolgende Puncta Streit undt Miszverstandt erhaben

Fürs Erste: ob einem Chrb. Rahitte oder aber dem Richter wegen unsers G(nädigen) F(ürsten) und Herrn in der Statt Unna Gliete zue geben gebhüeren soll und wer defselben in Besitz seyn?

Fürs ander: Wehr bißher in der Statt Unna Haussuchung tam rerum furtivarum quam personarum gethan und ob defselben der Richter oder aber ein ehrbar Rahdt bißher im Brauch gewesen seyn.

Zum dritten: ob ein ehrbar Rahdt im Brauch und Gewonheit habe, durch ihren Richter oder Diener iemandt auß der Statt weisen und fhüren zue lassen.

Zum vierten: wegen der Pfandung und ob ein ehrbar Rahdt under den Burgeren solte Pfande mögen lieberen lassen.

Derowegen dan der edeler und ehrnwestter Dietrich von der Recke zue der Reck, f(r)ürstliche)r Raht, zu Unna und Camen Drost p., in Statt und von wegen unsers G(nädigen) F(ürsten) und Herrn, als der Amtman heutt dato niedenbemelst binnen der Statt Unna sich verfugt und in Beiwesen des ehrnachtbaren Heinrichen Vogts, abgestandenen Richters zue Unna, beider Partheien Bericht und Gegenbericht angehortt, auch daneben über alle und iede Puncta obg(emel)s Vogts Erclerung und, wie es bei Zeit seiner Amtsbedienung nuhemehr in die 24 Jahr in solchen und dergleichen Fällen gehalten, eingenommen.

So hatt sich auf vielen deducirten actibus erfunden, daß ein erbar Raht von undenklichen Jahren her bis auff heutige Stunde in possessione vel quasi gewesen, nitt allein in der Statt Unna das Geleide zue geben, sonder auch ohne Unterschiedt, sowoll über gestollene Güeter alß auch Persohnen Haufzsuchung zu thuen und durch ihre Diener zue thuen lassen.

Wie dan Burgermeister und Raht beibracht und erwiesen, das hiebevohr in Anno p. ein Hauptmann Johann Bolschwein gnandt gleich in der der Heiligen Geists oder Hospitals Kirchen Freiheit einen Soldaten geschlagen, derowegen ihm alßpalt sein bürgerlich Geleidte auffgefündigt und, alß er sich heimlich auf seinem Hause weggethan, die Pforten aber an stundt zugeschlagen wurden, haben Burgermeistere und Raht durch ihre Diener an Stundt Haufzsuchung thun lassen, er aber hab sich, wie es darnach offenbar worden, in dem Seikenhaufken auff dem Kirchhoffe verborgen, darnacher in einer Monnichs-Kappen auf der Stadt thommen, auch so lange daraussen verhalten, bis daran andere vom Adell ihme bei dem Rahde Geleidte gebetten, undt er bei denselben Abdracht machen müssen.

Wie dann der Richter Heinrich Vogt requisitus bekannt und gestanden, daß bei seiner Zeitt Johan Walter wegen begangenen Diebstals albie gefendlich angenommen und, alß hochg(emelter) unser G. F. und Herr auff Burbitt guter Leutt ihnen der Gefendnuß gnädiglichen erlöstigt haben, doch Burgermeister und Raht inen nitt bei sich in der Statt dulden wollen, sondern dieselb an Stundt nach geleisteter Urpfteit zue reumen bevehlen lassen, daher dan er der Richter ihme Woltern daß Geleide bei dem Rahte gebetten und, wie woll gar beschwerlich, doch auff sichere condition zue leste erhalten.

Item hatt auff gleichmäßig Erfürderen bekannt und gestanden, daß bei seiner Zeitt etliche Mahll Haufzsuchung geschehen, als nemlich dero Zeitt, do derselbe, welcher des saligen Herrn Marschalcks Schleuter erschlagen, gesucht wurde; Item dero Zeitt, alß Johann David Thoniesen Distelhoff erstochen; Item, alß Engelbert Manebuek verschiedenen Burgern an Speck und vast anderen geräiden Gutern abgestolen, welche Haufzsuchung iedesmahls bei den Burg(ermeistere)n haben müssen begert und von denselben bevohlen worden.

Derhalben auf solche beede Puncta verabschiedet, daß Burgermeister und Rahtt bei solchen Besitz des Gliede-gebens und -auffagens, auch des Heuſſuchens henfür pleiben sollen. Doch also beschiedenlich, daß niemandt von derselben vergliedet werden sollte, so bereit vürhin wegen begangener Übertretung oder unsers gnädigen Fürsten und Herrns Ungnad des Landes oder der Statt verweichen gewesen.

Soviell aber den dritten Punct, nemblich die Verweisung der Statt, belangen thutt, haben Burgermeister und Rahtt auf dem, daß bei ihnen die Verschließung der Pforten, Bergleidung und Haufſuchung der Personen; Item einem daß Gliede aufzuefundigen und das Gepott, der Statt zue verweichen, zue befehlen, vür und vür gestanden, als ein nohtwendige Consequenz geschloſſen, das auch daß Aufzeigen bei ihnen sein muſte, insonderheit weill in contrarium mit Ein Exempell, da es anders gehalten sein solle, nit beibracht werden khonte.

In maſzen sie dan, daß Franz Schock, Lijkle Brinckmanns, die große Jutte, Heinrich Dreier und N. N. und N. auff ihr Gebott die Statt geraumbt, erstattet und beibracht, auch auff den Richter Heinrichen Vogtt, der es gleichfalls gestendigen muſzen, gleichfalls sich referiret und auff des Rahts Gebott und Verpott dieselbe auf der Statt nitt allein gewichen, sondern auch, als die große Jutte und Heinrich Dreier darnach ohn Beſwilligung Burgermeister und Rahtt wieder heneingeschlichen, dieselb auf des Rahtts Bevelch weren aufgeleidet worden.

Da aber ein Gefangener dem von hochg(emeltem) unsern G. F. und Herrn die Halbſtraße auf Gnaden verlaſſen, in genere des Landis verwiesen wurde, do pflechte durch den Richter ihm Nahmen unsers G. Herrn die Aufzleitung dem Scharpffrichter bevohlen zue werden.

Dabei es dan auch von den Hern Drostten gelaffen worden.

Der vierte Punct nemblich die Pfendung der Burger ist diverso respectu erledigt:

Erſtlich daß nach altem Brauch Burgermeister und Rahtt die Burger in den Fällen, da ſie in burgerlichen und dennen Sachen, ſo auff die Rahtt-Cammer horig, der Efkendnuß, auch Gebott und Verpott des Rahtes ungehorsamb und pfoenfellig ſein werden, ſollen pfänden und zum Gehorsamb bringen mögen, wie dan darab viele und ohnzählige Exempell mit Carolo Wholen, Jobſt Osthoff, Dam Alten, . . . von Steinen, Lucas Bodeckern, Gerhardt Rovendisch, Frederich Steinfurdt und mehr andere beibracht werden.

Zum anderen, daß auch in Schuldtsachen die Statt, die Kirche, daß Hospital, die Armen und das Seikenhauß betreffend nach altem Brauch die Pfandung geſchehen ſoll, doch darab dem Richter die Gebühr vorbehalten, was zwischen dem Richter und Rahde deßhalben verdragen worden, nemblich zwei Bierhell Weins.

Zum dritten das in anderen burgerlichen Schuldtsachen die Statt ſich der Pfandung gänzlich enthalten und dieſelb nach vürgehendem

ordentlichen Proceß dem Richter nach altem Brauch zuebefehlen ohnverhindert pleiben lassen sollen.

Ist aber dabei, jedoch auff gnädige Ratification unsers G. F. und Herrn, verabscheidett wurden: weill wegen der vieler Frei- und Marchthagen, auch anderer einfallender Ferien seltmahlen über die Burger Gericht gehalten werden than, der Richter auch einem Burger durch Verpott und Gebott vur sich zu beschieden nitt bei Macht und in Brauch ist, daher bei den außländischen viele Arresta verursacht werden, daß zue Befürderung der justicien der Richter hinfürt, wen ein Burger vor dem Burgermeister die Schuldt gestendigt, auch auff sichere Zeitt die Bezahlung zue thuen angelobt, doch nitt gehalitten hatt, alßdan auff schriftliche Anzeig des Herrn Burgermeisters darauff Pfande geben und der gestalt einem ieden zur Execution schleunig verhelffen soll.

Und diessergestalt sein die obgemelte streitige Puncta erledigt, beigebracht und auffgehäben, dennen auch ieder Theill also nachzuekommen anglobt. Sic actum in Victors Bayers Behausung in Gegenwart obgemelten Herrn Drostens und Richtern Bogts und Johansen Baden, Richtern zu Camen, und sein an seitn eins ehrbaren Rahts dabei verordnett die ehrnveste hoch- und wollgelärte, auch erbare Winoldt Buren, Heinrich zum Broch jurium doctor, beede Burgermeistere, und Christopher Wehinde Rahtspersohnen und Johannes Anthonijs Secretarius. Auff Gudenstag den 16. Feb(ruarii) anno 94.

90. — 1596 Juli 3.

Urteil und Verordnung des Rats zu Unna, daß niemand ohne Erlaubnis des Wüllneramts (bzw. ohne ihm anzugehören) englische oder andere grobe Tücher feilhalten soll¹³⁴.

Abschrift a. d. J. 1629 im St. A. Münster (Weßlar): U 92/380.

Wyr Burgermeister unnd Rhat der Statt Unna thun vuer jedemlichen hiemitt fundt bezeugende, daß im Thar der Gepurt Christi unsers Herrn vunffzehenhundert sechs und neuntzigh, ahm dritten Tagh July-Monatz, vur unz erscheinen die Vorstehere unnd Amptsmeistere des Wullenampts unsere Mittburgere und über Jobsten Hovelen, auch unseren Mitburgeren, geclagt und angeben, waßgestalt gemelter Jobst Hovell ahme Windtlagen englische und andere grobe Tuchere bey Ellen aufzuschneiden auffgeschlagen. Wan dan gedachter Hovell deswegen die Amptsmeistere nicht ersucht noch daß Amt gewonnen und daßelb zum Nachtheill ihres Ampts Gerechtigkeit thuet gereichen, also gebetten g(emelten) Hovelen ernstlich daß Amt zu gewinnen zu vermugen und anzuhalten und biß danahn, daß er daß Amt ersucht, bey Ellen aufzuschneiden verpieten zu lassen.

¹³⁴ Die Rechtsgültigkeit dieser Verordnung wird in späteren Prozessen, vgl. u. nr. 97 u. 98, angefochten, weil der Rat Statuten nur mit Zustimmung der Gemeinheit (totius populi) erlassen könne (St. A. Münster (Weßlar) Preußen. U 92/380. 12. 4 1616).